

Topmodel

In besonders Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.einfachebuecher.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches *Topmodel* von Marianne Hoefnagel, übertragen in besonders Einfache Sprache.

© 2008 Eenvoudig Communiceren Amsterdam

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Vereinfachte Version:

© 2026 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Originalfassung: Marianne Hoefnagel / Bettina Stoll

Übersetzung in besonders Einfache Sprache: Dominik Mika

Produktion, Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-910531-62-8

Marian Hoefnagel

Topmodel

In besonders Einfacher Sprache

Inhalt

Im Kaufhaus 6	Haut und Knochen 57
Keine Wurst 9	Sorgen 62
Laden-Diebstahl 11	Tim 65
Geldstrafe 13	Das Gespräch 67
Kein Spaß mehr 15	Das Ende 69
Fotomodell? 17	Mailand 72
Anmelden 19	Theresa 74
Eine gute Vereinbarung 23	Wo bin ich? 77
Fotos 26	Eine Schande 80
Abwarten 28	Scham 84
Der erste Auftrag 30	Lottas Eltern sind zurück 88
Harte Arbeit 33	Lügen 90
Zweifel 37	Wehre dich 93
Wieder 100 Euro 39	Pressekonferenz 95
Weitermachen? 41	Die Ansprache 97
Schlechtes Zeugnis 44	Für das Kleid ins Krankenhaus 101
Wettbewerb 47	Wir sehen uns 103
Zweiter Platz 50	
Topmodel 52	
Sechzehn 55	

Im Kaufhaus

„Wie findest du das?“, fragt Lotta.

Sie schaut sich im Spiegel an.

Auf ihrem Kopf sitzt

eine blaue Mütze.

„Mama? Wie findest du sie?“,

fragt Lotta wieder.

„Die Mütze steht dir gut“,

hört sie dann.

„Wirklich sehr gut.“

Lotta dreht sich überrascht um.

Das ist nicht die Stimme

von ihrer Mutter.

Lotta schaut in das Gesicht

von einer fremden Frau.

„Deine Mutter ist da drüben“,

sagt die Frau. „Beim Bäcker.“

„Beim Bäcker?“,
fragt Lotta überrascht.
„Ja. Sie hat gesagt,
sie hat Lust auf etwas Süßes“,
erklärt die Frau.
„Oh“, meint Lotta.
„Das habe ich wohl nicht gehört.“

Die Frau lacht.
„Aber die Mütze steht dir gut“,
sagt sie dann wieder.
„Finden Sie?“, fragt Lotta.
Die Frau nickt.
„Du hast ein schönes, klassisches
Gesicht. Dazu passt die Mütze gut.“

Lotta schaut wieder in den Spiegel.
„Ein schönes, klassisches Gesicht?“,
murmelt sie.

„Ja, wirklich“, meint die Frau.
„Glaub mir, ich kann das einschätzen.
Ich habe eine Model-Agentur.
Ich sehe sehr viele Mädchen.
Und alle sind hübsch.
Aber wenige Mädchen haben
ein Gesicht wie du.“

„Wow“, denkt Lotta.
Sie weiß nicht, was sie sagen soll.
„Hier“, sagt die Frau.
„Das ist meine Karte.
Wenn du einen Ferienjob suchst,
komm vorbei.“

Keine Wurst

Lotta schaut sich die Karte an.

Darauf steht

Model-Agentur Allbright

Und darunter ein Name:

Frau I. Erdinger

„Sind Sie ...“, fängt Lotta an.

Aber dann verstummt sie.

Die Frau ist weg.

Ihre Mutter steht vor ihr.

„Es gab nichts Süßes beim Bäcker“,
beklagt sich die Mutter.

„Ach, Mama“, lacht Lotta.

„Schokolade ist doch
sowieso nicht gesund.
Sie macht dick.“

„Komm, wir trinken einen Kaffee“,
sagt ihre Mutter.

„Mit einem Stück ...“

Aber Lotta unterbricht ihre Mutter.

„Nein, keinen Kuchen“,
sagt Lotta streng.

„Salat ist gesünder.“

„Hey, ich bin deine Mutter.

Und nicht umgekehrt!“

erwidert Lottas Mutter.

Aber sie muss auch lachen.

Sie gehen zusammen zum Ausgang.

Piiiiieeep! Piiiiieeep! Der Alarm.

Sofort kommt ein Mann auf sie zu.

Er trägt eine Uniform.

Jemand vom Sicherheitsdienst!

„Kommen Sie bitte mit“, sagt er.

Laden-Diebstahl

„Oh nein“, ruft Lotta.

„Ich habe noch die Mütze auf.

Deswegen ging der Alarm los.

Jetzt denken die, dass wir Diebe sind.“

„Bestimmt nicht“, lacht ihre Mutter.

„Wir geben die Mütze einfach zurück.

Oder wir kaufen sie.

Sie steht dir fantastisch.“

Aber der Mann schüttelt den Kopf.

„Ich muss die Polizei rufen“, sagt er.

„Tut mir leid, das sind die Regeln.“

Er bringt Lotta und ihre Mutter

in einen kleinen Raum.

Dort müssen sie

auf die Polizei warten.

„Wir haben heute wohl kein Glück“,
klagt Lottas Mutter.
„Kein Kuchen und jetzt auch noch
die Polizei.“

Geldstrafe

Der Polizist ist nett.
Er holt erst mal Kaffee
für Lotta und ihre Mutter.
Er versteht wohl, dass Lotta
nicht absichtlich stehlen wollte.
„Aber leider muss ich meine Arbeit
machen“, sagt er.
Lotta und ihre Mutter verstehen das.

Lotta soll ihren Ausweis zeigen.
Aber sie hat noch keinen Ausweis.
Denn sie ist erst 14.
„Bist du wirklich erst 14?“,
fragt der Polizist.
„Du siehst um einiges älter aus.“
Lotta nickt.
Das hat sie schon öfter gehört.

Das kommt, weil sie so groß ist:

1,75 Meter!

Der Polizist schüttelt den Kopf.

„Du musst eine Strafe zahlen.

Auch wenn du erst 14 bist.

Die Strafe beträgt 100 Euro.“

Lotta erschrickt.

Wo soll sie denn so viel Geld

hernehmen?

Kein Spaß mehr

„Lass uns nach Hause gehen“,
meint Lotta.

„Ich habe keine Lust mehr
zu shoppen.“

„Na gut“, sagt ihre Mutter.

„Schau, da kommt schon der Bus.
Lauf schnell!“

Die beiden laufen dem Bus hinterher.
Sie schaffen es gerade noch
rechtzeitig zur Haltestelle.
Der Bus ist voll.

Nur zwei Plätze sind noch frei.
Ein Glück!

Sie setzen sich hin.
Und... schauen direkt ins Gesicht von
der Frau aus dem Laden.

Die Frau, der die Model-Agentur gehört.

„Ach, hallo“, sagt die Frau zu Lotta.

„Ich sehe, du hast die Mütze doch nicht gekauft?“

Lotta schüttelt den Kopf.

„Ich hab sie fast gestohlen.

Aus Versehen.

Aber ich wurde erwischt“, sagt Lotta.

Frau Erdinger muss lachen.

„Wirklich? Und jetzt?“ fragt sie.

„Ich muss 100 € Strafe zahlen“, seufzt Lotta.

„Ach, das ist ja blöd“, sagt die Frau.

„Aber du weißt ja ...

Wenn du einen Ferienjob möchtest, kannst du dich bei mir melden.“

Fotomodell?

„Was meinte die Frau denn damit?“,
fragt Lottas Mutter.

Sie gehen zusammen nach Hause.

Lotta holt die Karte aus der Tasche.

„Die Frau hat eine Model-Agentur“,
erzählt Lotta.

„Und sie denkt,
dass ich Model werden könnte.

Sie findet, dass ich
ein klassisches Gesicht habe.“

„Ein klassisches Gesicht?“,
murmelt ihre Mutter.

Sie schaut sich die Karte an.

„Vielleicht ist das ja etwas für dich“,
sagt sie dann.

„Geh doch morgen mal dahin.
Das ist ja ganz in der Nähe von uns.“
„Ach was, Mama“, ruft Lotta.
„Ich sehe auf Fotos immer doof aus.“
„Du kannst es doch einfach mal
probieren“, schlägt ihre Mutter vor.
„Als Model verdient mal viel Geld.
Und du hast jetzt Ferien.
Die 100 Euro Strafe hast du dann
schnell wieder verdient.“

Lotta sieht ihre Mutter an.
„Ja, wenn man Heidi Klum heißt“,
sagt sie.
„Aber doch nicht,
wenn man Lotta Yarvin heißt.“